**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 13 (1897)

**Heft:** 38

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

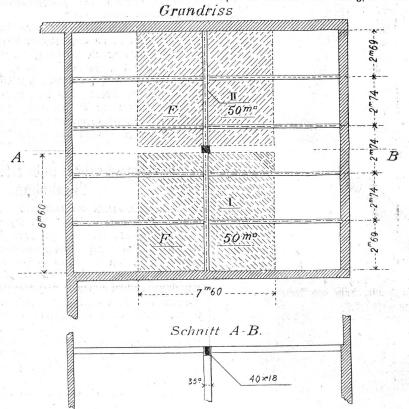
## Belastungsprobe eines Bodens aus armiertem Beton.

Am 23. Robember b. J. fand in ber Pianofortefabrif von Gerren Korborf u. Cie. in Albisrieben eine intereffante Belaftungsprobe eines Bobens aus armiertem Beton, "System Hennebique", statt, zu welchem Anlaß mehrere Ingenieure und Architekten eingelaben wurden.

Hierüber geben wir einen Grundriß des betreffenden Bobens samt Schnitt des Hauptbaltens, welcher in ber Mitte des Raumes auf einer Säule ruht und an seinen Enden in der Mauer eingespannt ift. Wir wollen nur kurz die Ergebnifse bieser Belaftungsprobe hier aufführen.

Die Belastungskurbe war zuerst eine gerabe, bei zunehmender Belastung eine parabolische Kurve, was höchst wahrscheinlich davon kommt, daß der Elastizitätscoefficient des Betons kein konstanter ist. Dann wurde der erste Balken entlastet und der zweite belastet, wobei dieser eine Einsenkung von 3,8 mm bei 600 kg Autzlast pro m² zeigte.

Bei ber völligen Entlastung bes Baltens Nr. I und vollständigen Belastung des Baltens Nr. II ist der erste um 0,34 mm höher als seine ursprüngliche Lage zurückgekommen. Dies beweist zuerst, daß der Balten vollständig elastisch war und daß die Continuität desselben über die Säule wirklich existiert. Bei dieser Belastungsprobe hat das Eisen im Balten mit wenigstens 1500 kg per m² auf



Beibe Balken I und II (im 3. Stodwerke ber Fabrik) waren etwas früh ausgeschalt worden und hatten infolges beffen kleinere Riffe im Beton gezeigt. Deswegen wurde von den Architekten vorgezogen, gerade biefe zwei Balken ganz genau zu untersuchen.

Der Haupthalken Nr. I wurde zuerst mit 30,000 kg belasiet, b. h. mit 600 kg pro m² Boden ober anderthalbmal der garantierten Nutslast von 400 kg pro m².

Go ergaben fich in ber Mitte des Baltens folgende Ginfentungen:

Bei 11,700 kg ober 234 kg pro m² 1,02 mm.

" 22,000 " " 440 " " " 2,28 " 30,000 " " 600 " " " 3,48 "

Nach 20 Minuten, ohne Zunahme ber Belaftung, hatte fich ber Balken um 0,12 mm mehr gefenkt, dies zeigt also, bag die Formänderungen im Balken nicht plöglich eintreten.

Bet biesem 6,60 m langen und 40 cm hohen Balken war also die Einsenkung  $\frac{1,93}{6600} = \frac{1}{3420}$  der Tragweite bet der garantierten Nuhlast von 400 kg pro  $\rm m^2$  und von  $\frac{3,48}{6600} = \frac{1}{1890}$  der Tragweite bet 600 kg Nuhlast pro  $\rm m^2$ . Diese Resultate sind äußerst günstig, wenn man bedenkt, daß die Julässigkeit der Durchbiegung bet Proben mit anderthalbsacher Nuhlast  $^{1/800}$  der Tragweite erreichen darf.

Bug und ber Beton mit 35 bis 40 kg pro m² auf Druck gearbeitet, ohne daß man die kleinsten Haarrisse im Beton einsehen konnte und ohne daß irgend eine bestehende Deformation zu ersehen war.

## Berichiedenes.

Mitteilungen aus dem Gerichtsfaal. (Civilgericht Basel.) Bu ben zahlreichen Berufsunfällen, welche zur Entsicheibung ber Gerichte über die daraus entstehenden hafts pflichtansprüche gelangen, gehören diejenigen an den hobel = oder Abrichtmaschinen im Schreiners gewerbe. Das Civilgericht hat in der neuesten Zett wiederum zwei Fälle vor seinen Schranken gehabt, welche solche Berletzungen betrafen.

In einem Falle war ein Schreiner beim Abrichten von Holzstücken auf der Hobelmaschine, als er das Holz über den horizontalen Maschinentisch hin gegen die in der Mitte derselben hervortretende Schneibewalze hinschob, ausgeglitten und hatte infolge der Berletzung mehr als den halben Ringsfinger verloren. Er wurde im Spital geheilt, behauptete jedoch infolge der Empfiadlichkeit des Fingerstumpfes in seiner Arbeitsfähigkeit erheblich beeinträchtigt zu sein und verlangte daher eine Haftpflichtentschäbigung von Fr. 2799. 45.

Die Berficherungsgesellschaft verweigerte bie Bezahlung diefer Entschädigung, weil ber Rlager fich ben Unfall daburch felber zugezogen habe, bag er bie vorhandene Schutvor= richtung an ber Mafchine nicht angebracht habe. Mus ben Beugenausfagen ergab fich jeboch, baß ber Arbeiter bie Schutvorrichtung allerbings aufgelegt hatte, baß fie aber nicht über die gange Schneibevorrichtung bin borgeschoben wurde, fondern bag gunachft bem Unichlage eine Lude freigelaffen murbe. Gine gemiffe Lude frei gu laffen mar aber notwend'g, wenn die Bretter nicht nur flach unter ber Schutporrichtung burch über die Schneibe hin geschoben wurden, fonbern auch aufrecht (hochtant) über bie Mafchine gelaffen werden mußten. In jenem Falle, bei welchem ber Unfall paffierte, handelte es fich nun allerbings um ein auf ber breiten Flace borgeschobenes Brett, gleichwohl erblidte bas Bericht in bem Berhalten bes Arbeiters fein Berichulben, ba er balb Bretter in breiter, balb wieber in hochkantiger Stellung zu bearbeiten hatte und beim Wechsel bes Holzes nicht jeweilen auch bie Schutvorrichtung fonnte veranbert werben, um einen Aufenthalt in ber Arbeit gu bermeiben. Es ift auch nicht behauptet worden, daß der Arbeitgeber über bie jeweilige Aenderung in ber Schutvorrichtung genügend wachte und barauf bezügliche Weisungen erteilte. Dem Rlager murbe baber auf Grund einer argtlichen Unterfuchung über ben Grab feiner Erwerbseinbuße eine Ent= ichabigung von Fr. 1200 gugefprochen.

Im zweiten Falle tam es zu einer Abweisung ber Rlage. Hier hatte sich ber als Heizer in einer Schreinerei ans geftellte Rlager an einer neu aufgeftellten Rreisfage gu ichaffen gemacht, wobei ihm mehrere Finger vollständig ger= ichnitten murben. Er hatte fich furge Beit bor bem Unfall bon feinem Arbeitsort im Reffelraume bes Rellers nach ber oben gelegenen Werkstatt begeben, wo ein befonbers hiegu angestellter Maschinift bie Sage allein bebiente. Rlager teilte bem Maschiniften mit, bag bas unten im Transmifftonsraume befindliche Vorgelege zu diefer Maschine warm gelaufen fet, was in ber That auch zutraf. Als ihn ber Chef ber Bauschreineret in ber Werkstatt traf, wies er ihn hinaus an seine Arbeit, ba er hier nichts zu schaffen habe. Rurze Zeit barauf, als ber Chef fich wegbegeben hatte, kam ber Kläger jedoch wieder hinauf und fette nun, als ber Majdinift gang in ber Nahe ftanb, aber nicht gerabe hingufah, die Mafchine in Gang und geriet unmittelbar barauf in bas Getriebe berfelben. Nun war aber in ber Baufcreinerei gur Bebienung einer jeden Mafchine nur ber speziell hiezu angestellte Maschinift befugt; es wurde bies burch die Fabrifordnung allen Arbeitern zur Renntnis ge= bracht und in berfelben auch unterfagt, an ben im Bang befindlichen Maschinen Reinigungsarbeiten borgunehmen. Diefe Borichriften follen im Gefchäfte ftreng gehandhabt worden fein, nur wenn etwa ein Maschinist nicht gerabe anwesend ober ju ftart beschäftigt mar, foll es vorgekommen fein, bag auch etwa ber Beiger, wenn er wegen bes Warmlaufens ber Transmission an ber Maschine nachsah, bie lettere felbft abftellte.

Das Gericht erblidt in bem Bumiberhandeln bes Arbeiters gegen das Berbot der Fabrifordnung und des Arbeitgebers ein Berichulben bes Arbeiters. Es beftanb für ben Rlager teine zwingende ober auch nur entschuldbare Beranlaffung, biefes Berbot ju übertreten, benn wenn auch bie Sorge um bie Maschine, welche eventuell burch bas Warmlaufen ber Transmisstonsborgelege konnte Schaben leiben, ihn bagu trieb, nach der Wertstatt zu gehen, so hätte er boch nicht felber die Maschine in Sang segen sollen, zumal beren Behandlung feit ber Neumontierung, ba fie bem Rläger gar nicht mehr vertraut war, besondere Sorgfalt verdiente. Der eigenmächtige Gingriff bes Rlägers in eine ihm verbotene Befchäftigung und nicht bie ibm übertragene Arbeit gab Somit Beranlaffung ju feinem Unfall. Der Kläger wurde

daher mit seinem Entschädigungsanspruch von Fr. 4947. 60 pollitändia abgemiefen.

Soulhausprojett Burich. Wiediton. Eine Schulge. baube-Unlage für 1500 Rinber tommt neben bie neue Rirche zu Wiedison zu stehen, nämlich ein 60 m breites Primar= schulhaus und ein nur wenig tleineres Setundarschulgebäude, bie Flanken eines gegen die Stadt zu offenen Biereds, beffen Rudfeite bie ftattliche Doppeliurnhalle einnimmt. 5000 m² bleiben als Spielplat reserviert, von bem aus fich eine munbervolle Runbficht eröffnet. Die Faffaben zeigen unter Bermeibung bon Lugus doch wirtfame Geftaltung; die Bautoften betragen ohne Bauplatpreis etma 1 2/5 Millionen Fr. Die Bauzeit ift 2 1/2 Jahre. Mit ben Arbeiten wird nach beren Bewilligung fofort begonnen.

Engadin-Banorama. Die Ausfichten auf einen gunftigen Raum für bas Engabin-Panorama auf ber Beltausftellung

von 1900 in Paris feien recht gute.

Begenwärtig weilt Segantini in Soglio, mo er bereits einen Holzpavillon erbaut hat, der heizbar ift und in welchem er bas Engabin-Banorama in 1/10 Magitab ber borgefebenen Bioge entwerfen will.

# Aus der Praxis — Für die Praxis.

Ift in der Schweiz eine Bertaufsftelle von Becter's (Berlin) Differentialflaschenzügen mit Schneckenrad oder wer bersertigt solche? Antwort unter Kr. 845 an die Expedition.

846. Wer kann sofort dürres Lärchenholz liefern, 1,8 m. lang, Dicke 6 cm, in der Breite cirka 8 m, oder dann 3,6 m lang und nur 4 m breit? Preikangabe erwünscht.

847. Wer interessert sich für eine schöne, kleinere Fabrik mit Wassertz, Land z., in holzreicher Lage und staunend billig?

848. Gin junger Mann wurde fich gerne einen Lichtpaus-apparat herstellen. Burbe jemand die Freundlichkeit haben, einen einfachen Apparat zu beichreiben ? Wo bezieht man die bagu nötigen Utenfilien? Gutige Austunft wird bestens verdantt. 849. Ber liefert Cementbeton-Deifchmaschinen und zu welchem

Bie viel Betriebetraft brauchen diefelben und mo find Breis ? folde im Betrieb? Austunft municht Aug. Gamper, Bangi (Thurg.)

Ber liefert Beftogmafdinen mit Deffer und Bebelbrud oder wer hatte eine gebrauchte zu vertaufen? Offerten an J. Wirz, Schreiner, Rapperswil am Burichfee.

Ber liefert miet. oder taufweise eine fleine Lotomotive. 851. 75 cm Spurweite, von 12-15 Pferdefraften, jum Materialtransportgebrauch?

852. Belche Zeitschrift oder welches Lehrbuch empfiehlt fich für Studien über Straßen., Beg. und Bahnbau? welche Zeits

fchrift für Bafferbau?

853. Da ich beabsichtige, eine fleinere Cementsteinfabrit einzurichten, so möchte anfragen, ob ein guter Grubensand vorteils haster ist als Flußsand? Bei letterem scheint mir die Gesahr von Schlemmsand zu nahe zu liegen. Welche Maschinen sind die besten und billigften und wie viel Ralt ober Cement braucht es, um 1 m3 Cementsteine herzustellen?

854. If es schon vorgekommen, daß elektrische Glühlampen im Kontakt gebrochen sind? 855. Wie sind am besten Dampfrohre in einem ganz aus

Cement gemachten Stalle anzubringen, daß im Binter Die Bande nicht naß werden?

856. Ber erftellt gute, folide Feuervergolbung für fupferne Rirchturmfugeln und zu welchem Breise per m2? Offerten unter

Mr. 856 an die Expedition b. Bl.

Bare vielleicht jemand fo freundlich, mir Austunft zu erteilen, wie viel Pierdefräfte man gewinnen würde von einem Hybranten aus, mit 21/2 Utmosph. Drud, und welcher Durchmesser und welche Breite ware am vorteilhaftesten für das Turbinenrad und wie groß sollte die Deffnung des Mundstücke sein? Würde die Krast ausreichen für eine Cirtularsäge von 350—400 mm Durchmeffer ober mare eine Bandfage vorteilhafter?

858. Ber würde einer mech, Solzbreherei mit Basserkraft einen Massenartikel zur Fabrikation übergeben? 859. If jemand Bakauser einer kleineren Hobelbank, sowie einzelner gut erhaltener Drehbantteile: Reit- und Spindelftode ober Schwungrad mit Seitenläufen und ftaitem Ronus?

860. Ber liefert Leitern im Doppel zusammenlegbar von —8 m Länge und zu welchem äußerste Preise per laufenden Meter?

Belde Möbelhandlung murbe einer fleineren mechan. 861. Schreinrrei fürs gange Jahr Arbeiten in taunenen Möbeln übertragen?